



Partizipativ 2022

Das Dialogformat der Konova AG

Herzlich Willkommen

**«Wie kann Dialog zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen?»**

**konova**

# Begrüßung



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



**Roland Brun**

Verwaltungsratspräsident und Mitinhaber  
Konova AG

A high-angle photograph of a diverse group of people in a meeting. The group includes a man with glasses and a light blue shirt, a woman in a white shirt and tan scarf, a woman with curly hair and glasses in a grey top, and a woman in a dark blazer. They are gathered around a wooden table with a blue folder and a yellow cup. The bottom of the image is overlaid with a blue gradient.

**«Nachhaltige Lösungen  
entstehen gemeinsam.»**

# Vier Jahre unterwegs: **Rück- und Ausblick Konova AG**



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG

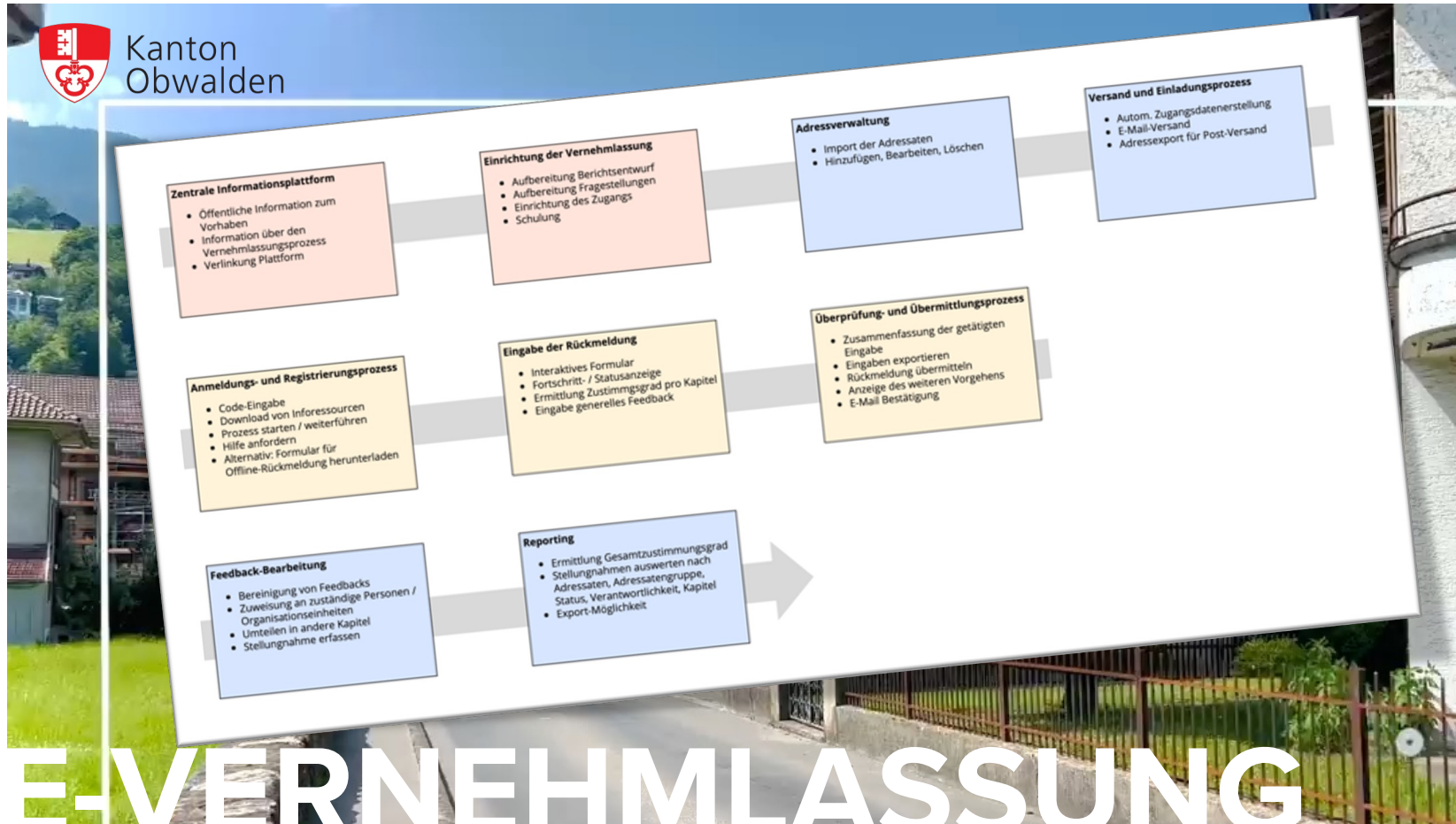


**Miro Hegnauer**  
CEO, VR und Mitinhaber  
Konova AG

# 2017



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



# E-VERNEHMLASSUNG

# Ab 2020



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



# 2021



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



# Ab 2021



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



**INFORMELL**

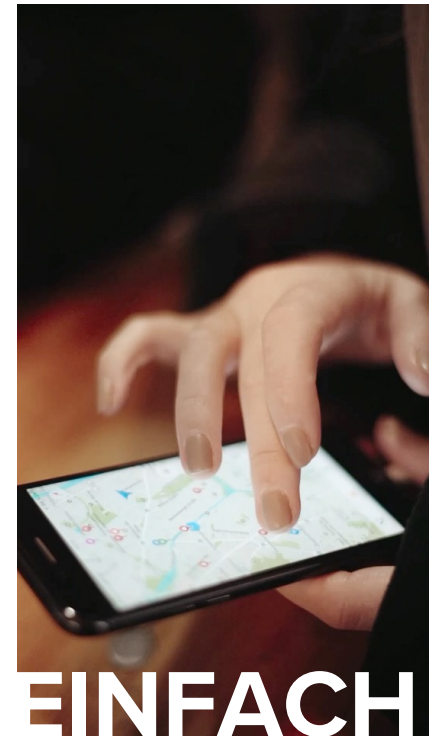
**konova**



**E-GOVERNMENT**



**ANALOG & DIGITAL**



**EINFACH**





**Kommunikation**

**Kanäle**



**ORIENTIERUNG SCHAFFEN**

**Prozessdesign**

**Partner**

**Anspruchsgruppen**

# Konova Angebot



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG

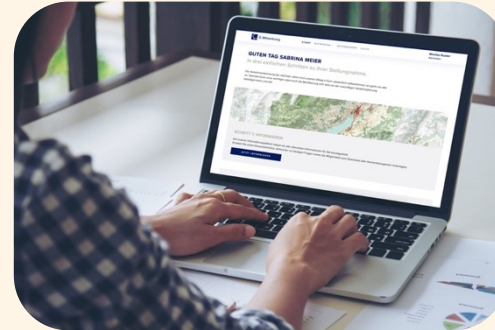
«Chancen von digitalem Dialog und Partizipation erfolgreich nutzen. **Wir bringen Sie weiter.»**



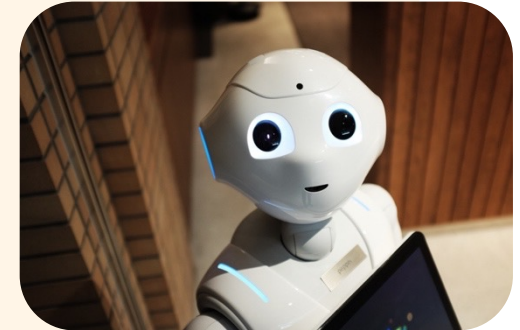
**Dialog-Academy**



**Projektwerkstatt**



**E-Mitwirkung**

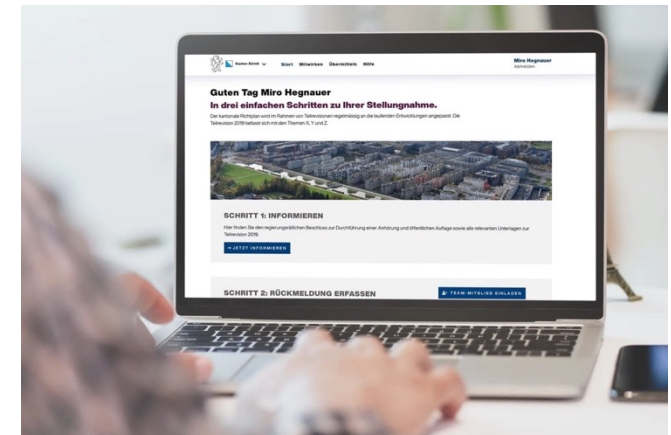


**Konova Lab**

# Einblicke in die Projektwerkstatt



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



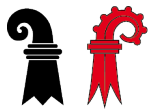
# Dialog auf Augenhöhe: Praxis-Erfahrungen aus dem Amt für Wald beider Basel



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG

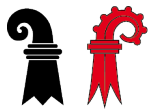


**Ueli Meier**  
Amtsleiter  
Amt für Wald beider Basel



# Partizipation und proaktives Stakeholder Management als Erfolgsfaktoren in politischen (komplexen) Projekten





# Herausforderung: Wald- und Wildtiermanagement für Land & Stadt





## Bewusstsein

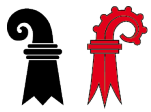


Forestry is not about trees,  
it's about people!

(Jack C. Westoby)

Jagd hat nicht nur mit  
Tieren zu tun, es geht  
auch um Menschen!

Wildtiermanagement hat  
nichts mit Tieren zu tun,  
es geht um die  
Menschen!



## Das Amt in Zahlen

21'100 Hektaren Wald, 80% Laubholz

55'500 Hektaren Wildlebensraum, ?? Rehe, Wildschweine, Luchse

365 Tage pro Jahr geöffneter Erholungsraum

> 5000 Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer

~ 80 Jagdgesellschaften und 700 Jagende

25 Revierförster

~ 90 Jagdaufseher und Jagdaufseherinnen

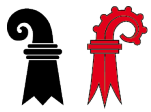
19 Mitarbeitende im Amt

6 Millionen Franken Budget

2 Regierungen

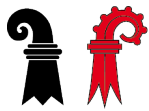
**knapp 500'000 potentielle Kundinnen und Kunden**





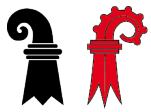
## Aufgaben

- Sicherstellen der nachhaltigen Entwicklung von Wald und Wild
- Regeln der Nutzung von Wald und Wild
- Sicherstellen der Qualifikation der im Aufgabengebiet aktiven Personen und Vermitteln von Wissen im Bereich Wald und Wild
- Unterstützen der im Aufgabengebiet tätigen Organisationen und Vertreten der Interessen des Kantons gegenüber Dritten (Bund, Kantone, Gemeinden, Organisationen, Private).



## Rückblick und Einführung

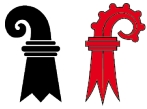
- 1991 **Waldgesetz** CH löst **Forstpolizeigesetz** ab
- 1994 **Forstamt** beider Basel / ab 2009 **Amt** für Wald beider Basel
- 1998 **Waldgesetz** BL löst **Forstverordnung** ab
- 2000 (identisches) **Waldgesetz** BS löst **Forstgesetz** BS ab
- 2013 **Grossrat BS lehnt Motion zur Abschaffung Jagd mit Zufallsmehr** ab
- 2014 Avenir VGD: Jagd und Fischerei neu im Amt für Wald beider Basel  
**Revision Jagdgesetz/Verfassung BL scheitert**  
RR B. Dürr (BS) kündigt Revision **Jagdrecht** BS an
- 2015 Antwort Postulat 2015-022: **Wildtierpolitik**; RR BL&BS beschliessen, die interkantonale Zusammenarbeit um das **Jagdwesen** zu erweitern;  
**RRB erteilt den Auftrag zur Erarbeitung einer bikantonalen Wildtierpolitik**
- 2016/17 **partizipativer Prozess** für ein Leitbild **Wild** beider Basel
- 2018/20 **partizipativer Prozess** für ein **Wildtier-** und **Jagdgesetz** BL und BS
- 2020 Landrat BL beschliesst das Gesetz mit 78:3 Stimmen bei 2 Enthaltungen
- 2021 Grossrat BS beschliesst das Gesetz mit 71:19 Stimmen bei 4 Enthaltungen
- 2021 **RRB: partizipativer Prozess** für ein Leitbild für den **Wald** in beiden Basel
- 2022/3 Start **partizipative Umsetzung** Waldstrategie 2050
- 2023 Amt für **Wald & Wild** beider Basel (ab April?)



## Partizipation als Erfolgsstory: es begann am Waldrand

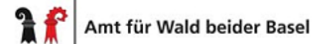
- Waldentwicklungsplanung: Einbezug der regionalen/örtlichen Interessengruppen
- staatliche «Kommissionen»: Agendasetting
- Produkteentwicklung: Einbezug Kunden in den Prozess
- Waldrechtsfälle: Mediationsverfahren vor Strafverfahren (Überzeugung vor Strafe)

## Misserfolg Waldgesetz



# 109 Stakeholder (gruppen)

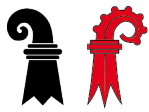
- (Alles auswählen)
- Bildung & Forschung
- Bundesbehörden
- Gemeinden
- Medien
- Mitarbeitende Amt für Wald
- Mitglieder der Projektorgane
- Öffentlichkeit
- Politik
- Unternehmen
- Verein / Verband / Interessengruppierung
- Verwaltung anderer Kantone
- Verwaltung BL
- Verwaltung BL & Verein / Verband / Interessengruppierung
- Verwaltung BS
- (Leere)



## Stakeholder-Liste: Leitbild Wild beider Basel

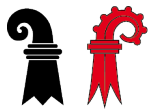
Nr.	Stakeholder (Gruppe)	Rolle im Projekt	Dialoggruppe gemäss Kommunikationskonzept (fett: Mitglieder Arbeitgruppe)	Einfluss auf das Projekt / das Leitbild	Einstellung zum Projekt	Kommunikationsmassnahmen Modul Situationsanalyse
Nr.	Stakeholder	Rolle	Dialoggruppe	1 = gering 5 = hoch	1 = sehr negativ 5 = sehr positiv	Massnahmen
1	Arbeitsgruppe	Mitwirkung	<b>Mitglieder der Projektorgane</b>	5	5	Information im Rahmen der Workshops
2	Mitarbeitende Amt für Wald	Mitwirkung	Mitarbeitende Amt für Wald	5	5	Information im Rahmen interner Teamsitzungen
3	Vermessungsamt	Information / spätere Einbindung möglich	Verwaltung BL	1	3	Newsletter
52	Bezirksschreibereien	spätere Einbindung möglich	Verwaltung BL	1	3	Newsletter
53	Kantonspolizei BL und BS	Anhörung / Information	Verwaltung BL	3	3	Newsletter
54	Statthalterämter	Information	Verwaltung BL	1	3	Newsletter
55	Staatsanwaltschaft	Information	Verwaltung BL	2	4	Newsletter
56	Rechtsdienst RR	Information / spätere Einbindung möglich	Verwaltung BL	2	3	Newsletter
57	Amt für Militär und Bevölkerungsschutz	spätere Einbindung möglich	Verwaltung BL	2	3	Newsletter
58	Gemeindeverwaltungen BL+BS	Mitwirkung	<b>Gemeinden</b>	5	4	Information via Arbeitsgruppe (Botschafter)
59	Grundeigentümer Bürgergemeinden BL+BS	Mitwirkung	<b>Gemeinden</b>	4	5	Information via Arbeitsgruppe (Botschafter)
60	<del>Kommissionen</del> <b>Verband Basellandschaftlicher</b> Bürgergemeinden	spätere Einbindung möglich	<b>Gemeinden</b>	4	3	Information via Arbeitsgruppe (Botschafter)
61	Konferenz Kantonsoberröster	<input checked="" type="checkbox"/> (Alles auswählen)	Verwaltung anderer Kantone	1	3	Information im Rahmen der Workshops
62	Ausbildungsleitertagung	<input checked="" type="checkbox"/> Anhörung / Information	Verwaltung anderer Kantone	1	3	Information im Rahmen der Workshops
63	Waldschutz Schweiz	<input checked="" type="checkbox"/> Information	Verband / Interessengruppierung	1	4	keine für das Modul Situationsanalyse

- (Alles auswählen)
- Anhörung / Information
- Information
- Information / Mitwirkung
- Information / spätere Einbindung möglich
- Mitwirkung
- Mitwirkung / Information
- spätere Einbindung möglich
- (Leere)



## Anspruchsgruppen mit vielfältigen Anliegen (LB Wild)

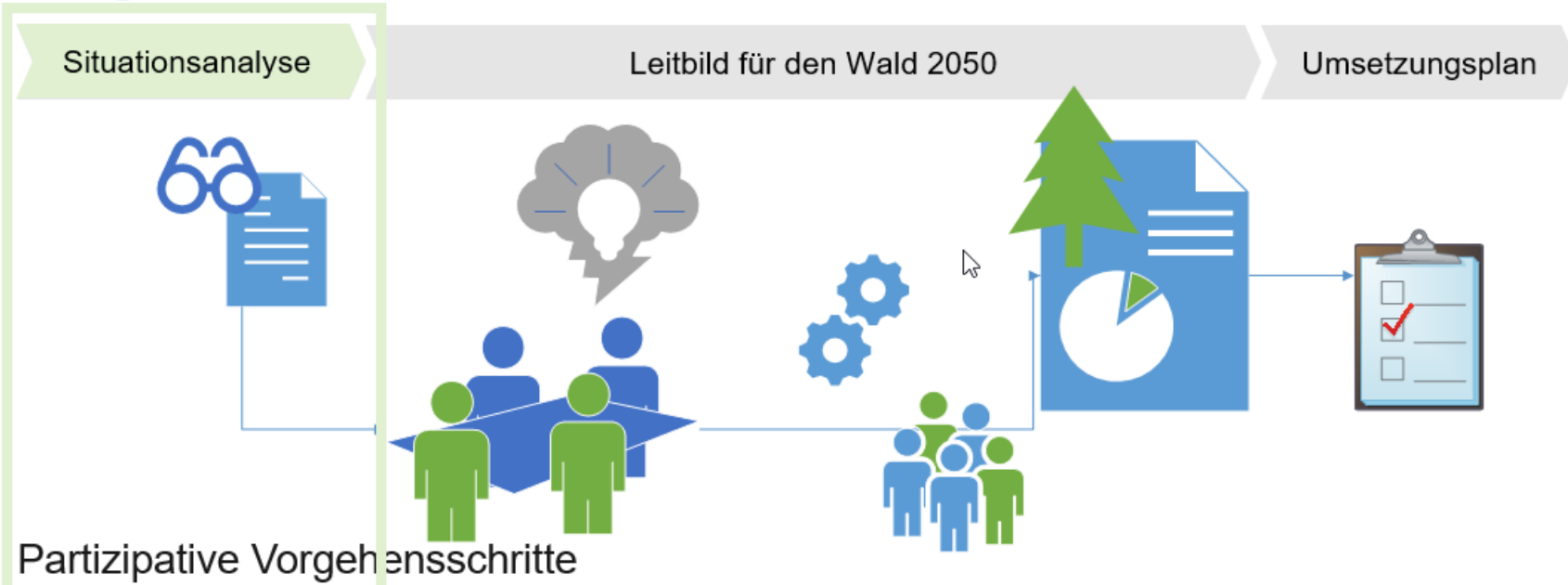
- Bevölkerung **Wilderlebnisse**
- Freizeitsuchende **«un»gehinderte Erholung, Zugang**
- Gemeinden **Jagdregal und Zuständigkeit**
- Jagende **attraktive Jagdmöglichkeit**
- Landwirtschaft **tiefe und entschädigte Wildschäden**
- Naturschutz **hohe Lebensraumqualität, intakte Fauna**
- Tierschutz **tierschutzgerechte Jagd**
- Waldwirtschaft **gesicherte Waldverjüngung**
- Kanton **griffige Regelungen und vertretbare Kosten**



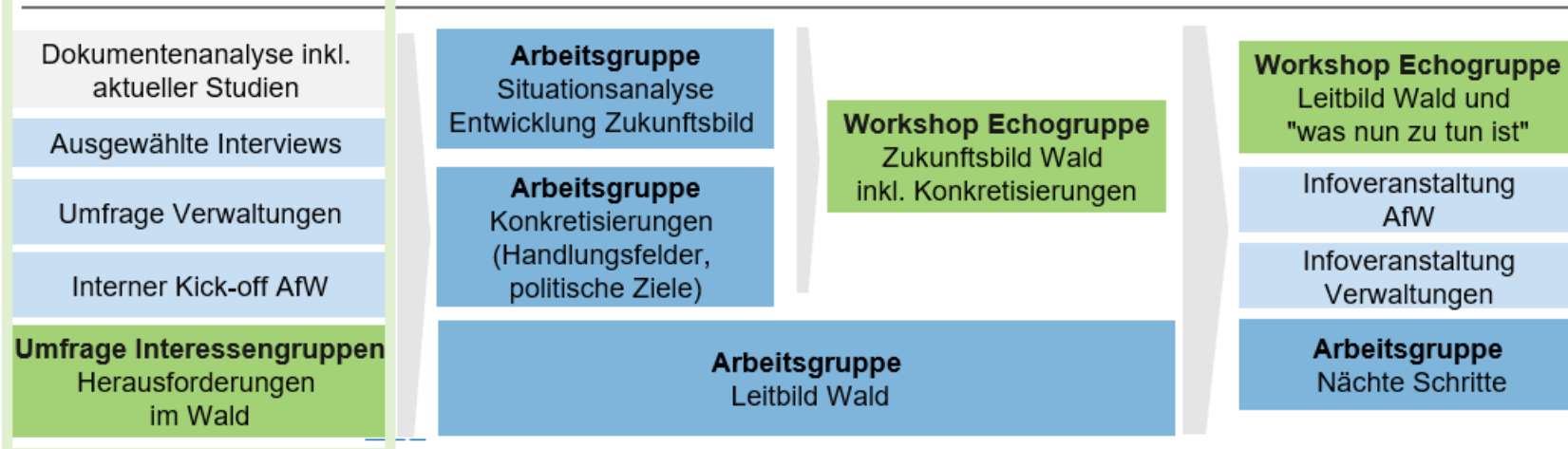
# Organisation des Projektes

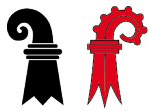


## Vorgehensmodell Leitbild Wald



### Partizipative Vorgehensschritte





## Unsere Vision

Gemeinsam für den Wald von morgen: vielfältig und widerstandsfähig, wertschöpfend und zugänglich

## Was wir tun

System und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel stärken, Biodiversität fördern.



Erholung na...  
gestalte...



Produkte nachhaltig nutzen



Schutz und Wohlfahrts-  
leistungen erhalten.



Bewusstsein

...keit für den Wald stärken.

**Basis für den gemeinsamen Nenner  
und den zukünftigen Dialog**  
[www.wald-basel.ch](http://www.wald-basel.ch) ([www.wald-wild-basel.ch](http://www.wald-wild-basel.ch))



Vernetztes Waldmanagement.

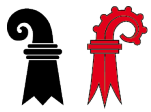


Zielgerichtete Finanzierungsmech...

## Wer wir sind

Zu diesem Leitbild bekennen sich die an der Erarbeitung beteiligten Interessengruppen... Wald in der Region Basel. Besondere Aufgaben, Verpflichtungen und Rechte haben dabei die be... mit ihren Verwaltungseinheiten, die Einwohnergemeinden, die Bürgergemeinden und die u... Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer.



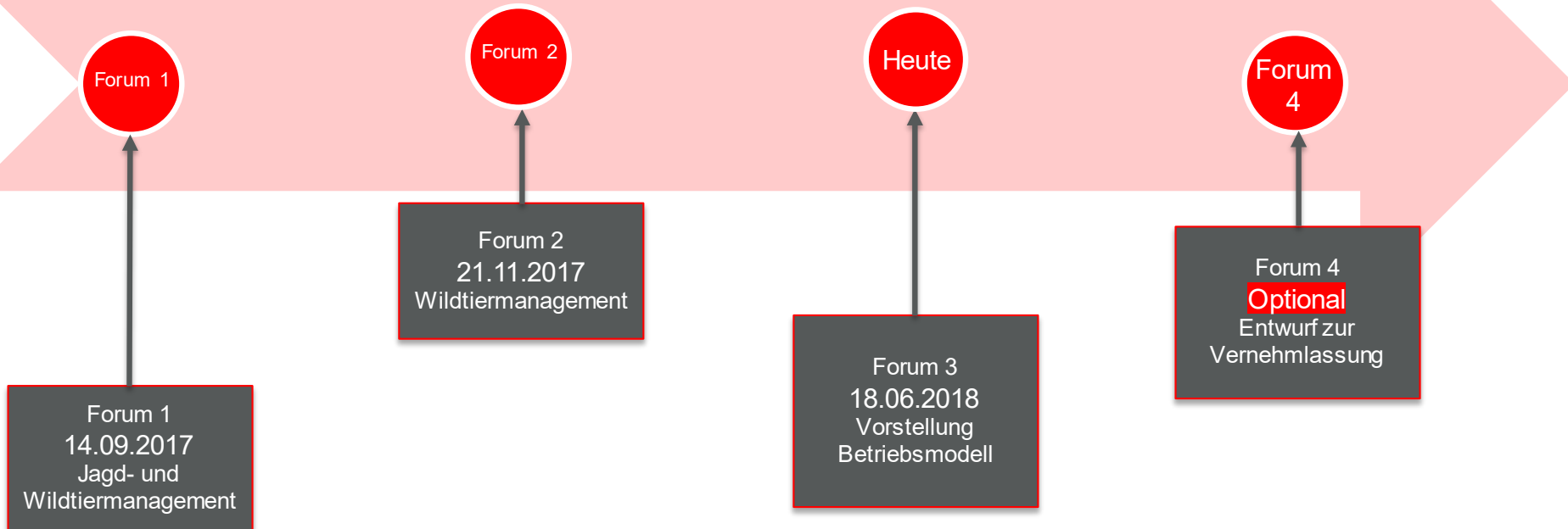


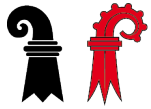
# Zeitplanung ist wichtig – aber nicht alles

Situationsanalyse  
Entwürfe von möglichen  
Betriebsmodellen

Gemeinsame Ausarbeitung  
Varianten der Betriebsmodelle  
Jagd und Wild

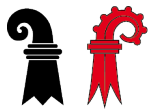
Finalisierung des  
Betriebsmodells





## **Politische Einflussfaktoren resp. Hürden im Projekt**

- 2 Kantone – 2 politische Kulturen
- Geduld und Ungeduld – politische Versprechen
- unheilige Allianzen
- Stellung / Bewusstsein / Misstrauen der Gemeinden
- politische Stabilität: Einzelereignisse: Wolfsriss – Luchs im Stadtgebiet
- Umgang mit «Heisse Kartoffeln»
- politische Verandelungen



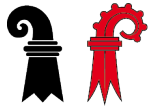
# Risikomanagement als Schlüsselelement

## Risikokatalog: VAGS light Revision des Jagdgesetzes

Stand per:

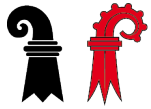
18.02.2019

Lfd. Nr.	Melder	Meldedatum	Status	Risikobeschreibung (Gefahren und Ursachen)	mögliches Eintrittsdatum ab	Tragweite	Wahrscheinlichkeit	Risikopunkte	Massnahmen / Bemerkungen	Verantwortlichkeit
17										
1	VAGS-Projektteam1	07.05.2018	offen	Es besteht das Risiko, dass der Tierschutz ein Referendum ergreift. Der Grund dafür ist, dass im aktuellen Gesetz kein Baujagdverbot enthalten sein wird. Der Tierschutz fordert das Verbot der Baujagd (Jagd auf Füchse mittels speziell ausgebildeter Hunden).	31.06.2019	4	4	16	Positionierung zur Baujagd ist in der Botschaft darzustellen.	Projektteam
2	VAGS-Projektteam1	07.05.2018	erledigt	Es besteht das Risiko, dass die Anzahl der jüngeren Jäger als Kriterium zur Pachtvergabe bei den älteren Jägern Widerstand hervorruft. Die Gründe dafür sind die Strukturen der Jagdgesellschaften.	31.03.2019	2	1	2	Eine entsprechende Regelung ist nicht mehr vorgesehen	
3	VAGS-Projektteam1	07.05.2018	offen	Es besteht das Risiko, dass einzelne Gemeinden die neue Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinde politisch kritisch beurteilen. Der Grund dafür ist eine grundsätzliche Frage, warum die Gemeinden bei einer aktuell funktionierenden Handhabung Aufgaben und Verantwortungen neu übernehmen sollten.	31.11.2019	3	1	3	Es ist zusätzlich zu kommunizieren, dass die neuen Regelungen auch für den Kanton zusätzliche Kosten mit sich bringen	
4	VAGS-Projektteam1	07.05.2018	erledigt	Es besteht das Risiko, dass das Gesetz nicht konsequent umgesetzt wird. Der Grund dafür sind die Wissenslücken der zuständigen Gemeindemitarbeitenden betreffend den Fachthemen Jagd und Wildtiermanagement.	01.04.2020	4	2	8	Entsprechende Regelung ist im Gesetz nicht vorgesehen. Die Gemeinden werden zusätzlich mit mehr Instrumenten ausgestattet und durch die Standortgespräche an das Thema herangeführt.	
5	Projektleitung	25.05.2018	erledigt	Es besteht das Risiko, dass ein Teil der Jägerschaft aktiv gegen das Gesetz vorgeht. Der Grund dafür ist ihr Misstrauen gegenüber dem VAGS-Projekt und ihrer durch das Projekt bedingten geringeren Mitwirkung.	31.03.2019	4	3	12	Dem Wunsch nach Mitwirkung ist seitens des Projektteams entsprochen worden - bilaterale Absprachen, Informationsveranstaltung und seitens Jagd BL als ausreichend bestätigt worden.	
6	Projektleitung	25.05.2018	offen	Es besteht das Risiko, dass die Landwirtschaft das Gesetz ablehnt. Der Grund dafür sind die Neuregelungen zum Umgang mit Wildschäden und Wildschadensverhütung.	31.06.2019	4	1	4	Bilaterale Absprache mit LW hat zur Klärung und zum Finden einer für alle akzeptablen Lösung beigetragen. Die Verordnung steht noch aus.	
7	Projektleitung	25.05.2018	offen	Es besteht das Risiko, dass die Waldwirtschaft das Gesetz ablehnt. Der Grund dafür ist die unzureichende Berücksichtigungen der Wald-Wildtier-Thematik sowie das Fehlen der Instrumente zur Steuerung der Jagd.	31.06.2019	4	2	8	sollte über die Zielvereinbarung ausreichend gewürdigt sein. Zudem werden die Jagdzeiten gemäss Bundesgesetz länger sowie der Rothirsch grundsätzlich frei.	



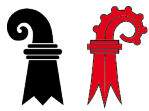
## Erfolgsfaktoren und Stolpersteine

- weisses Blatt und Offenheit, keine versteckte Agenda
- geklärte politische Vorgaben, Rückendeckung
- definierte Rollen, Pflichtenhefte und ein klarer (kommunizierter) Auftrag im Projekt
  - Vorgaben Vertretungen
  - externe Projekt(beg)leitung (Prozessgestaltung)
- Kommunikations- und Eskalationsregeln
- Transparenz im Vorgehen und in den Entscheiden (Dokumentation, Rückverfolgbarkeit, Minderheiten)
- Qualität vor Zeit
- entschädigte Projektarbeit



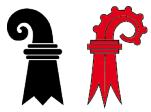
## Erfolgsfaktoren und **Stolpersteine**

- fehlender Spielraum (sachlich, politisch)
- Überforderung / Desinteresse Stakeholder
- divergierende Interessen innerhalb einer Anspruchsgruppe
- Zwang zur «Lösung» von Konflikten (Kompromisse statt Konsens)
- indifferente Behandlung der Anspruchsgruppen



## Quintessenz und Learnings

- Verbände vertreten ihre Mitglieder nur bedingt repräsentativ
- formulierte, verabschiedete Zielsetzungen oder Herausforderungen als gemeinsamer Nenner (Leitbild)
- gute Partizipation hilft, Überraschungen in der politischen Diskussion zu verringern – sie sorgt für Ausgleich, fördert das Verständnis und
- sie erleichtert tragfähige bzw. mitgetragene Lösungen (Konsens statt Kompromis)
- sie macht aus Betroffenen Beteiligte und fördert partnerschaftliches Denken
- öffnet und stärkt den Dialog unter den Anspruchsgruppen



# FRAGEN? - (kritische) BEMERKUNGEN?



# Lehren aus dem Grosserfolg der Bieler Bürgerbewegung im Westast-Dialog



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



## Catherine Duttweiler

Expertin und Dozentin für Partizipation und  
Kommunikation, Moderatorin, Journalistin  
[www.catherineduttweiler.ch](http://www.catherineduttweiler.ch)



# Lehren aus dem Grosserfolg der Bieler Bürgerbewegung beim Westast-Dialog

Konova-Tagung Partizipativ 2022  
16. November 2022

---

# Sheryl Sandberg

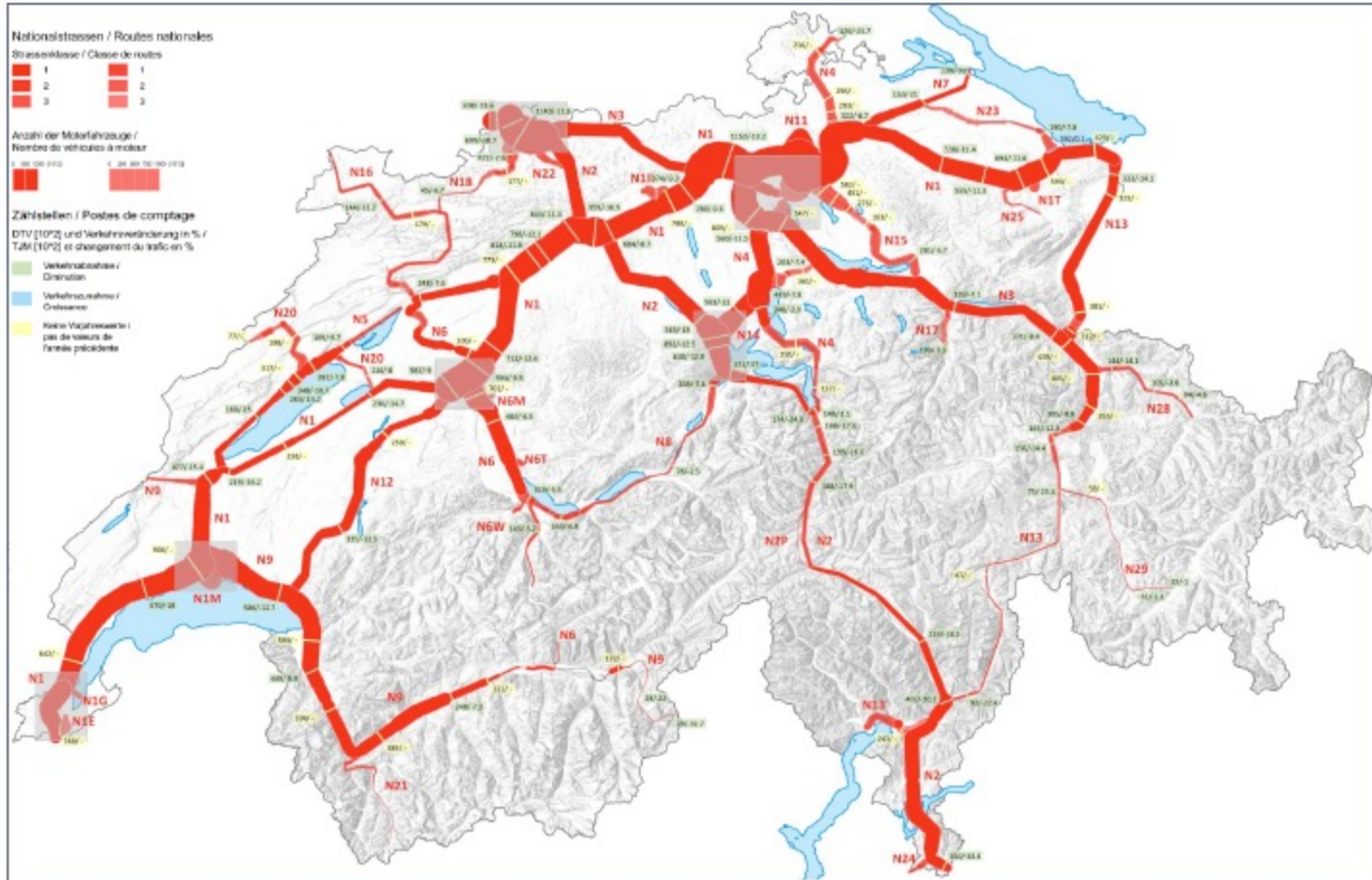
„The ability to listen is as important as  
the ability to speak.“

Lean In: Woman, Work and the Will to Lead, 2015

1

# Bieler Westast – worum geht es?

# Fallbeispiel Bieler Westast – worum geht's?



Belastung 2020  
Nationalstrassennetz  
Quelle: Astra, ARE

# Fallbeispiel Bieler Westast – worum geht's?



- 1960 Netzbeschluss u.a. für Bau N5
- 1999 Bundesrat genehmigt Generelles Projekt
- 2009 Arbeitsgruppe Stöckli
- 2012 Entscheid für zwei offene Anschlüsse
- 2014 BR genehmigt offenen Westast
- 2015 Gründung Komitee «Westast so nicht!»
- 2017 Projektauflage, > 700 Einsprachen, erste Demonstrationen & Aktionen
- 2018 Kanton hält zunächst fest, dann setzt er Runden Tisch ein

# Fallbeispiel Bieler Westast – was genau war geplant?



Vollanschluss Bienne-Centre beim  
Bahnhof: 275m breit, 45m breit



Halbanschluss Seedorf beim Naturschutz-  
gebiet am See: 280m lang, bis 50m breit

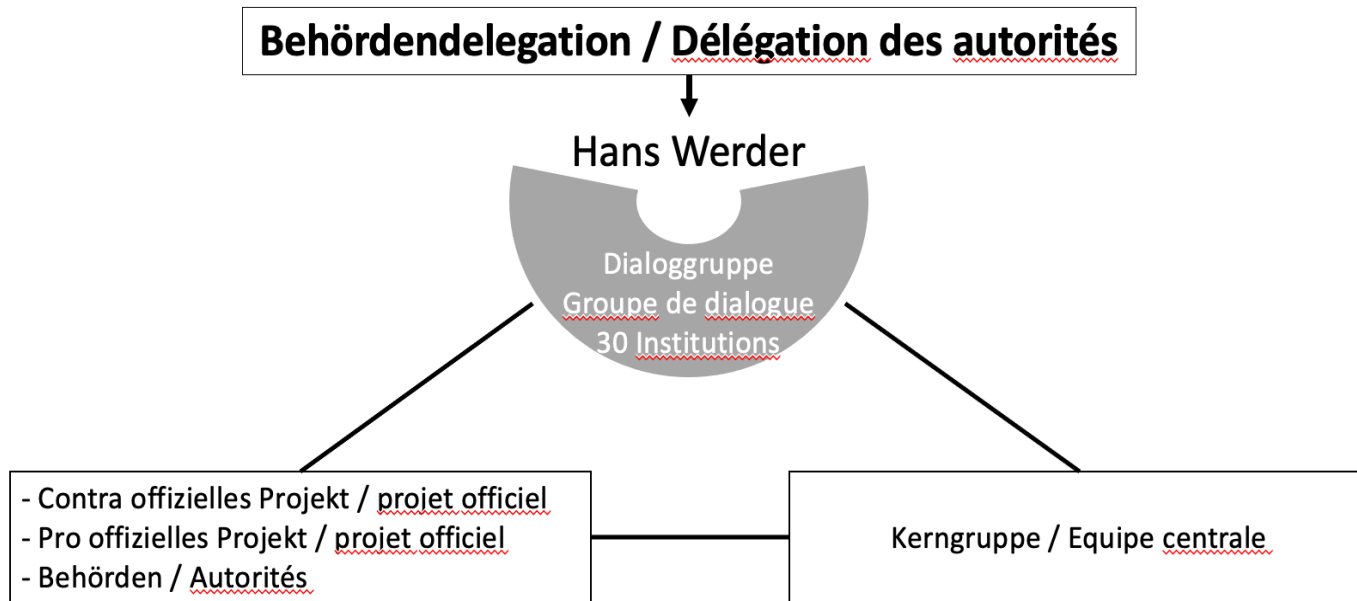
# Fallbeispiel Bieler Westast – eine erzwungene Partizipation

**WESTAST SO NICHT!**



- Westastopposition (15 Organisationen) bekämpft zwei Autobahn-anschlüsse im Zentrum von Biel
- Koordination durchs Komitee WASN: 2015 gegründet, 2300 Mitglieder
- Autobahn-Alternative vorgelegt, zahlreiche lustvolle Aktionen mit befreundeten Organisationen
- Dialogprozess gefordert, Bürgeranlässe und Meinungsumfrage zwingen Behörden zum Marschhalt

# Fallbeispiel Bieler Westast: Dialogprozess: beteiligte Organisationen



Gäste der Dialoggruppe ohne Stimmrecht: Astra, BVE, TBA

**Westastkritische:** Komitee WASN, Biel wird laut, Biel notre amour, IG Hüb Sorg zur Stadt, Gruppe S, LQV, VCS, Pro Velo, Berner Heimatschutz, Fussverkehr Kanton Bern, Pro Natura, Stiftung für Landschaftsschutz, WWF, Netzwerk Bielersee, Komitee N5 Bielersee so nicht!

**Westastbefürwortende:** Wirtschaftskammer Biel-Seeland, Berner KMU, Handels- und Industrievorort, ACS, TCS, Arbeitsgruppe A5 Westast, Komitee „Jetzt A5-Westast“, Komitee Pro A5-Westast,

**Gemeinden:** Biel, Nidau, Brügg, Ipsach, Port, Twann-Tüscherz, Verein Seeland.Biel/Bienne



# Fallbeispiel Bieler Westast:

## 10 Erfolgsfaktoren der Opposition (vgl. MAGAZIN 1/21)

---

1. Realitätsnahe Visualisierungen
2. Stadtwanderungen am Tatort
3. Vielfältige, bunte Bewegung mit Spassfaktor
4. Alternativprojekt deblockiert die Situation
5. Den Gegner mit den eigenen Argumenten schlagen
6. Consent-Prinzip
7. Schwarmintelligenz vieler Freiwilliger
8. Transparenz im Dialog
9. Neutrale Moderation und unabhängiges Sekretariat
10. Lobbying bei allen relevanten Akteuren

*interne und externe  
Kommunikation*

# Fallbeispiel Bieler Westast: professionelle Kommunikation, Wirtschaftskampagne



1. Motivforschung Wirtschaft
2. Testimonialkampagne

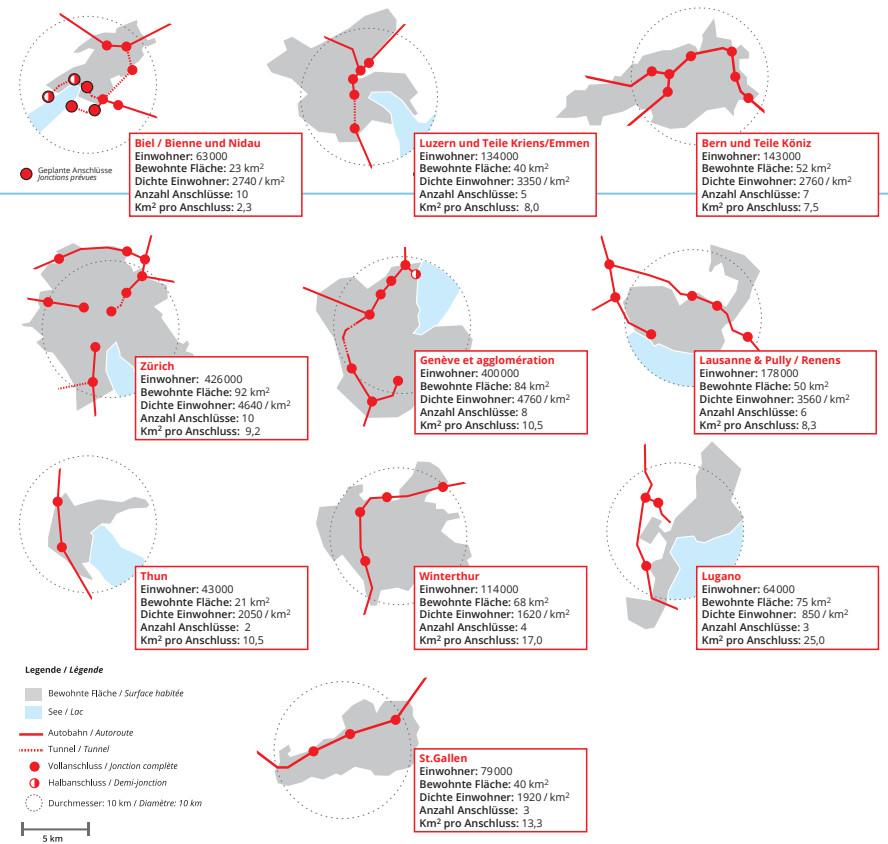


# Fallbeispiel Bieler Westast: Kommunikation mit Freiwilligen

## Schwarmintelligenz in der Bewegung nutzen: Freiwillige entwerfen

- zahlreiche neue Varianten für die Streckenführung
- zählen Autos und machen Recherchen zu Verkehrszahlen und -trends
- führen Lobbyinggespräche
- helfen beim Schärfen der Argumentarien
- zB. der Städtevergleich

### WESTAST SO NICHT! Städtevergleich: 10 Autobahnanschlüsse für Biel sind zuviel!



Bund und Kanton planen derzeit in Biel / Nidau  
10 Anschlüsse auf einer bewohnten Fläche von 23 km².  
**Das heisst: 1 Anschluss pro 2,3 km²**

→ Biel und Nidau halten den Spitzenplatz bei der Anzahl Autobahnanschlüsse - mit 10 Anschlüssen auf einer bewohnten Fläche von nur 23 Quadratkilometern - dabei sind die meisten anderen Schweizer Städte dichter bevölkert

→ Keine andere Schweizer Stadt legt Autobahnanschlüsse mitten ins Stadtzentrum und in unmittelbare Nähe zum Seeufer

→ Keine andere Stadt platziert einen Autobahnanschluss 300m neben den Hauptbahnhof und den Campus der Fachhochschule

→ Für die beiden Bieler Anschlüsse sollen 22'000 m² an bester Lage mitten in der Stadt mit Autobahnschneisen zubetoniert werden - das entspricht etwa vier Fussballfeldern

→ Für den Bieler Ostast der A5 (Anschlüsse Bözingenmoos, Orpund, Brügg) wurden bereits 162'000m² Land verbaut - das entspricht 27 Fussballfeldern

→ Die Schweizer Städte brauchen keine Autobahnen als «Einfallssachsen in die Städte hinein», wie dies der Direktor des Bundesamtes für Strassen in der NZZ forderte

→ Der Schweizer Städtevergleich zeigt: 8 Autobahnanschlüsse sind für eine Stadt wie Biel mehr als genug!

→ Keine Autobahnanschlüsse am Bahnhof und der Seevorstadt!

**www.westastsonicht.ch**  
Verfasser: Rudolf Bürgi, dipl. Ing. ETH und ehemaliger Präsident des Handels- und Industrievereins (HIV), Biel-Seeland  
Gestaltung: Bicorné Graphic Design

2

# Learnings & Erfolgsfaktoren für urbane Grossprojekte

# Learnings für urbane Grossprojekte

## Die Menschen von heute wollen mitreden

---

1. Generation Z will sinnstiftende Engagements und fordert Freiräume...
2. ... ist gegenüber Grossprojekten und kommerziellen Investoren grundsätzlich kritisch
3. ... strebt nach kleinteiligen, vielseitig nutzbaren Strukturen mit Grünräumen und stufenweisen Entwicklungen
4. ... engagiert sich projektbezogen, nicht mehr innerhalb der klassischen Strukturen
5. Widerstand gegen ein grosses Projekt ist einfacher und lustvoller als Alternativen anzubieten

# Learnings für urbane Grossprojekte

## Erfolgsfaktoren aus institutioneller Sicht

---

1. Ziele und Zielgruppen der Partizipation festlegen: echte Partizipation – oder lieber gar keine
2. Prozess, Spielregeln, Zeitrahmen klären (einmal ist keinmal)
3. die Bevölkerung frühzeitig und niederschwellig involvieren
4. laufend transparent informieren, Rücksprachen ermöglichen, keine falschen Erwartungen wecken
5. Projekt allgemein verständlich visualisieren
6. unabhängige Moderation durch ProzessspezialistIn
7. neutrales Sekretariat
8. nach Abschluss: Überführung in die orentlichen Prozesse
9. möglichst keine Verlierer zurücklassen

# Learnings aus institutioneller Sicht: neutrale Moderation und unabhängiges Sekretariat

---

- Risiko: kein professioneller Moderator, sondern ein «Präsident»
- Anfangs: unklares Statut, Stichentscheid Präsident
- grobe Fehler des Sekretariats (einseitige Protokolle, Web – wir waren vorgewarnt: BLS-Werkstätten) > Kritik > Wechsel
- ein halbes Jahr lang: neues Statut, Arbeitsprogramm, Rollenklärung, Regeln für Vergabe von Expertengutachten
- Dilemma: wir wollten den Dialog, jetzt gings um Formalitäten
- Problem: in der 60-köpfigen Dialoggruppe wurden Positionen verlesen, es entstand kein Dialog

# Fallbeispiel Bieler Westast: Nachfolgeorganisation, Probleme bei der Umsetzung

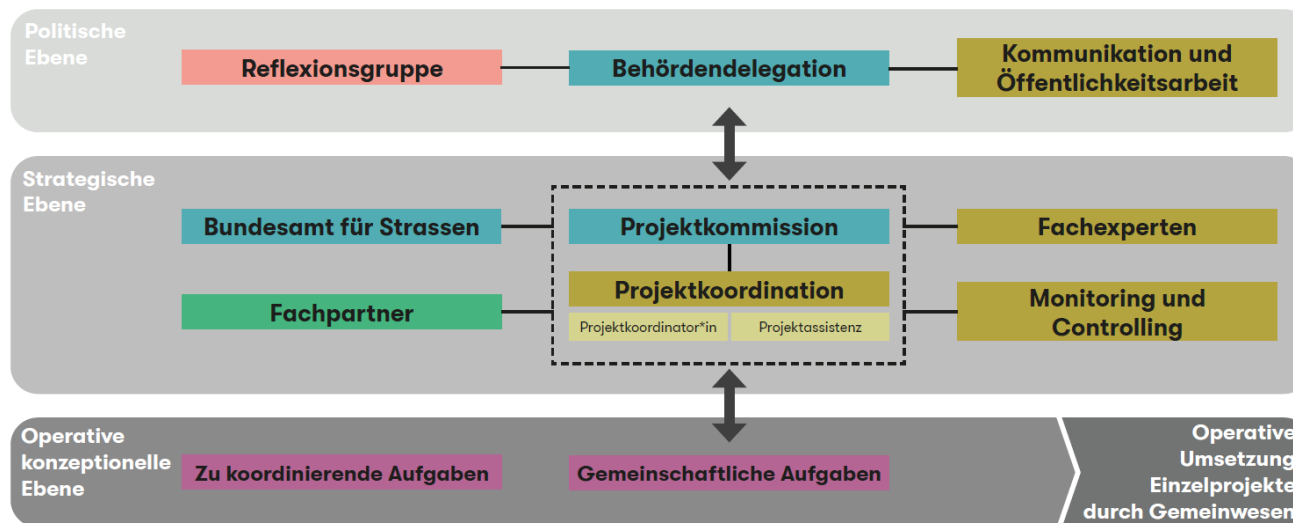


Kanton Bern  
Canton de Berne

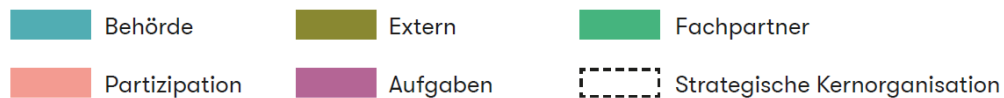
17. Dezember 2020

4

## Übergeordnete Projektorganisation



Partizipation nur am Rande vorgesehen





## Claudia Siegle, Mobimo

„Wenn Du am Schluss schnell sein willst,  
musst Du am Anfang langsam sein: offen  
und dialogisch während des ganzen  
Prozesses arbeiten.“

3

# Fragen & Diskussion

Catherine Duttweiler.

Dankeschön, Merci,

Grazie.

catherine.duttweiler@bluewin.ch

# Dialogprozess «Wil Vivendo – Mobilität» schafft wertvollen Gestaltungsraum



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



## Philipp Gemperle

Ehemaliger Kommunikationsleiter Stadt Wil,  
Stadtrat Romanshorn, Leiter Kompetenzfeld  
Öffentliche Hand  
Die Botschafter

partizipativ.ch

# Dialogprozess «Wil Vivendo – Mobilität» schafft wertvollen Gestaltungsraum

Schlieren, 16. November 2022



# Agenda

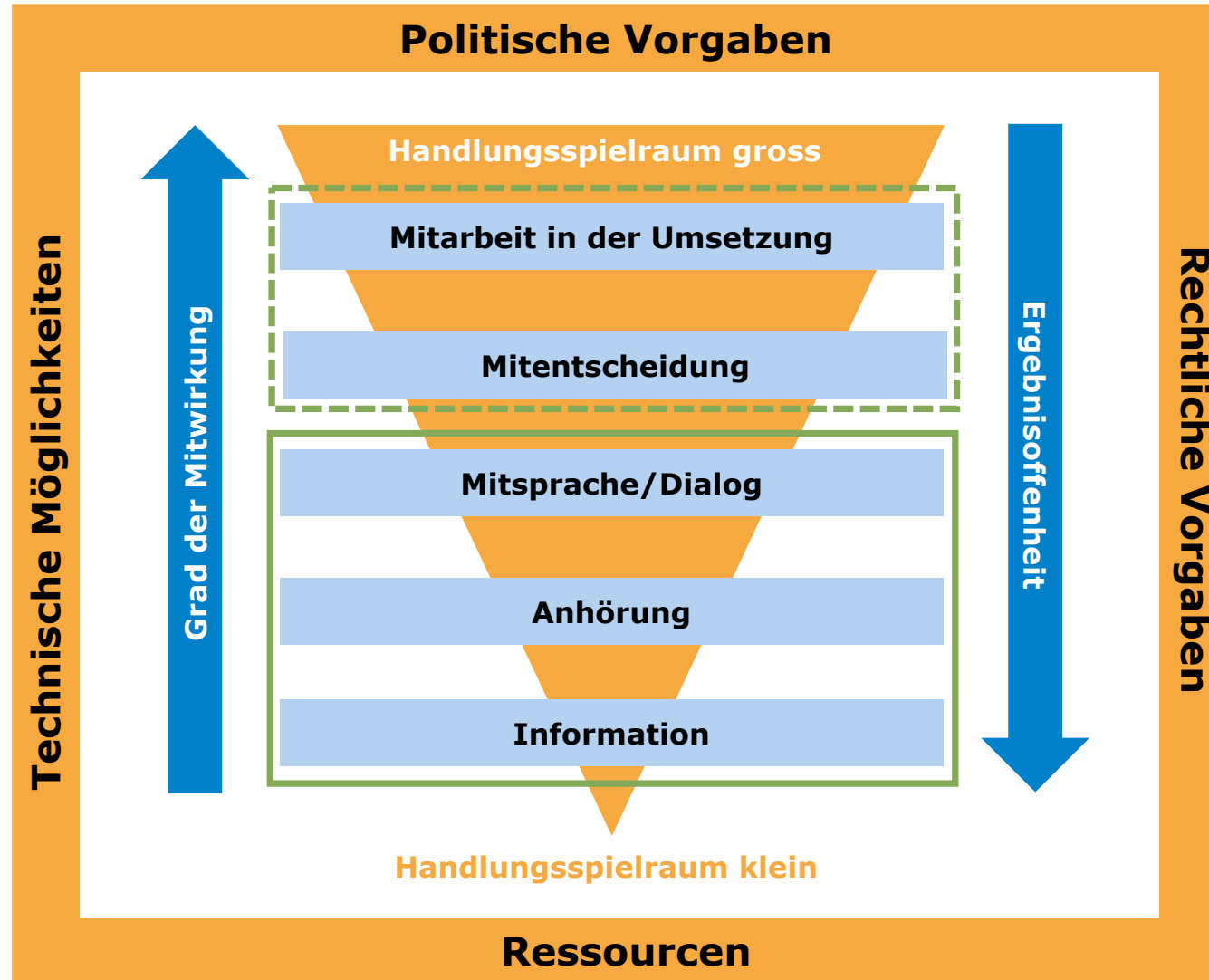


- Aufgabe und Herangehensweise
- Wil Vivendo
- Dialogprozess
- Resultat
- Fragen aus dem Publikum (5')



-----  
Gesamtkommunikation Agglomerationsprogramm Stadt Wil  
-----

Flankierende Massnahmen zur Standortentwicklung WILWEST  
-----

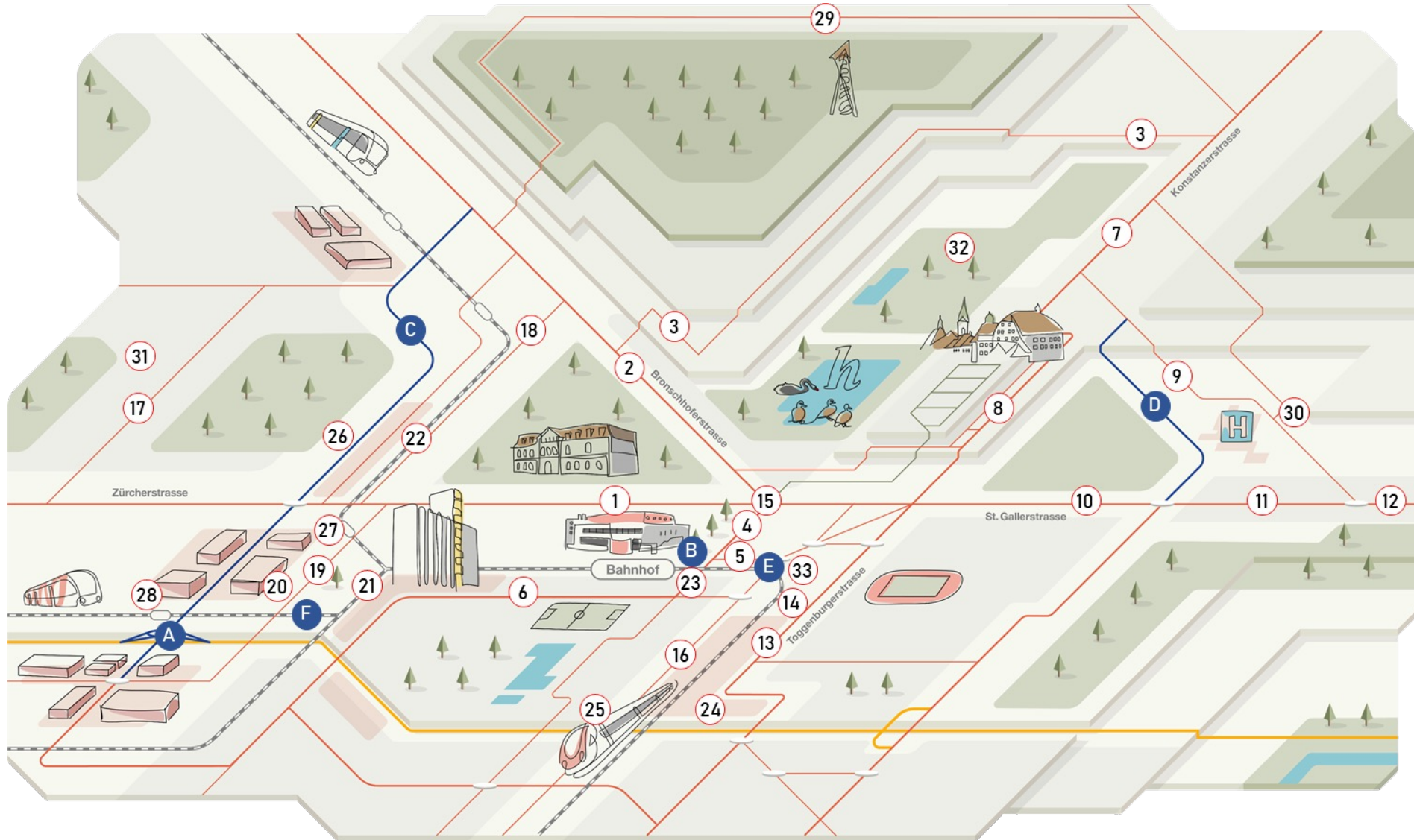


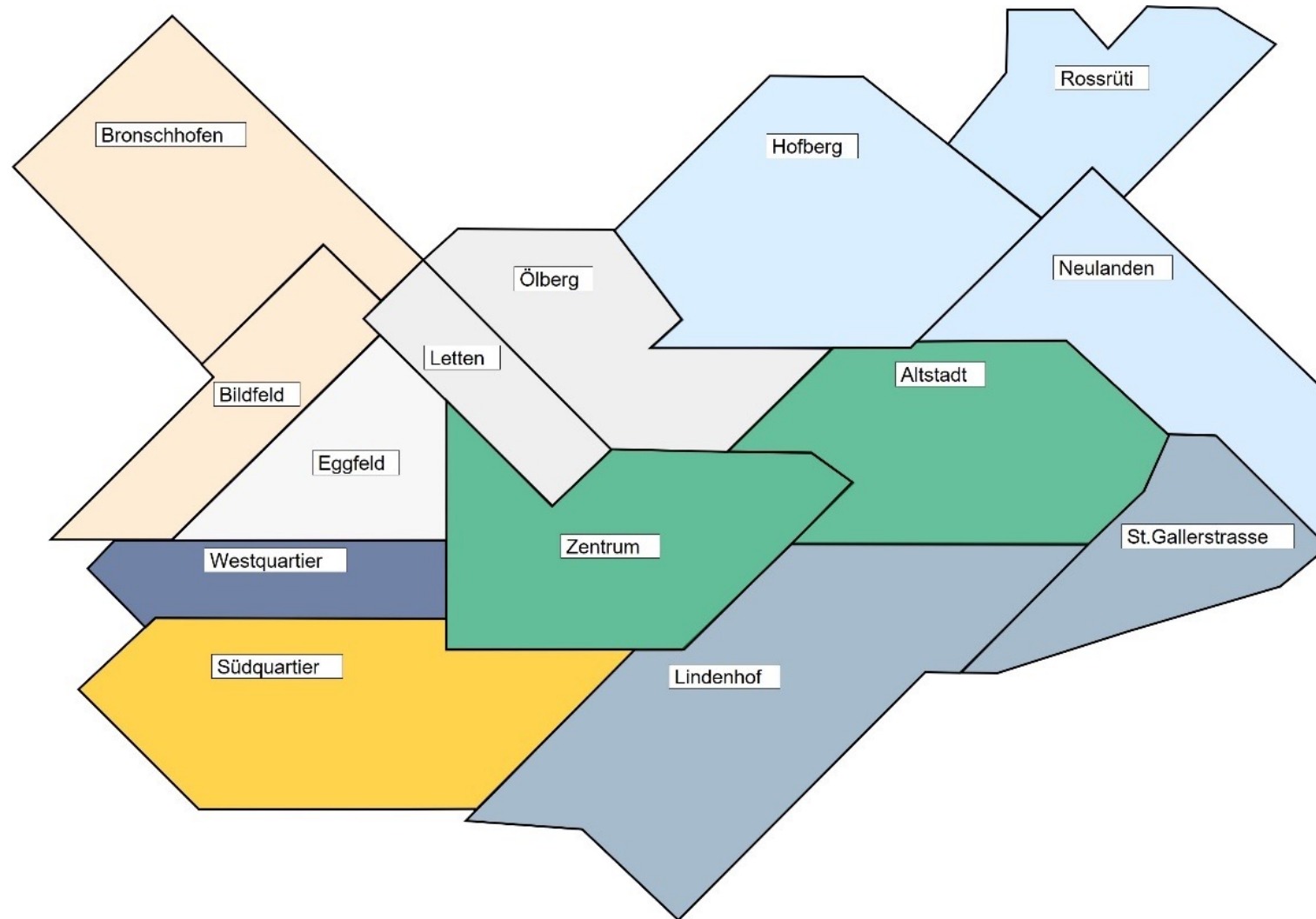


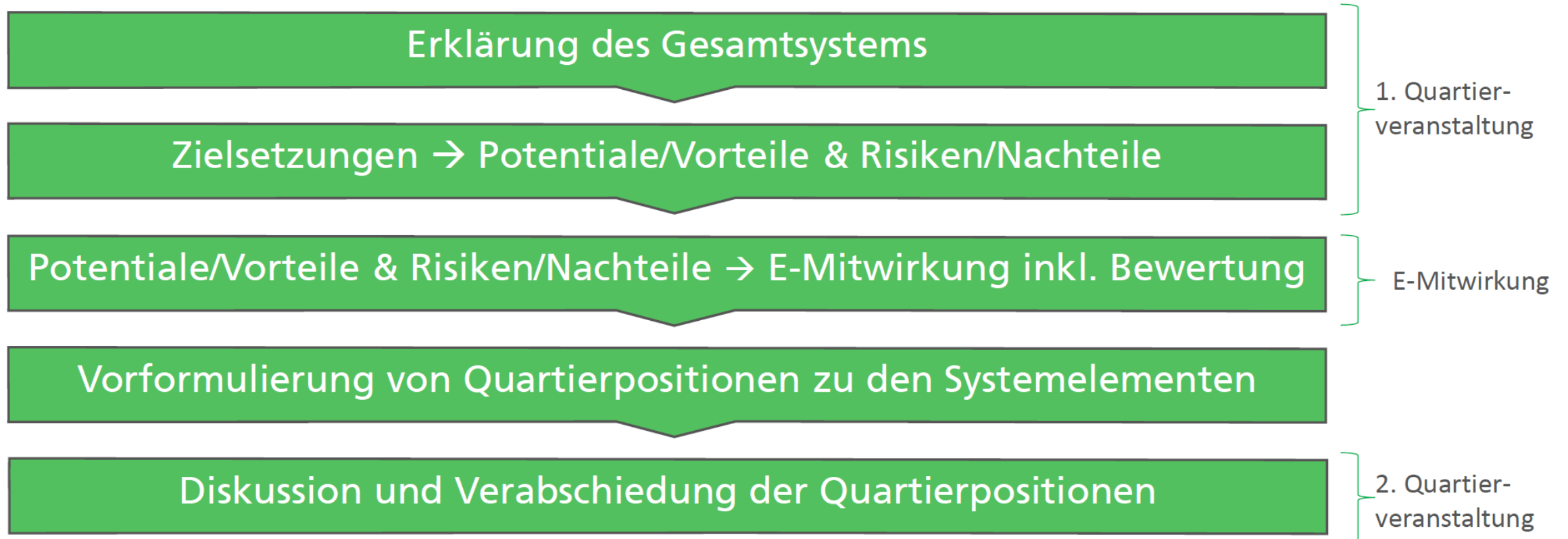
## Wil Vivendo – Raum schaffen für unsere Stadt

Mit Wil Vivendo wollen wir die aufeinander abgestimmten Elemente der Stadtplanung «Mobilität», «Siedlung» sowie «Grün- und Freiräume» in einem zu erarbeitenden Zukunftsbild zusammenfassen.

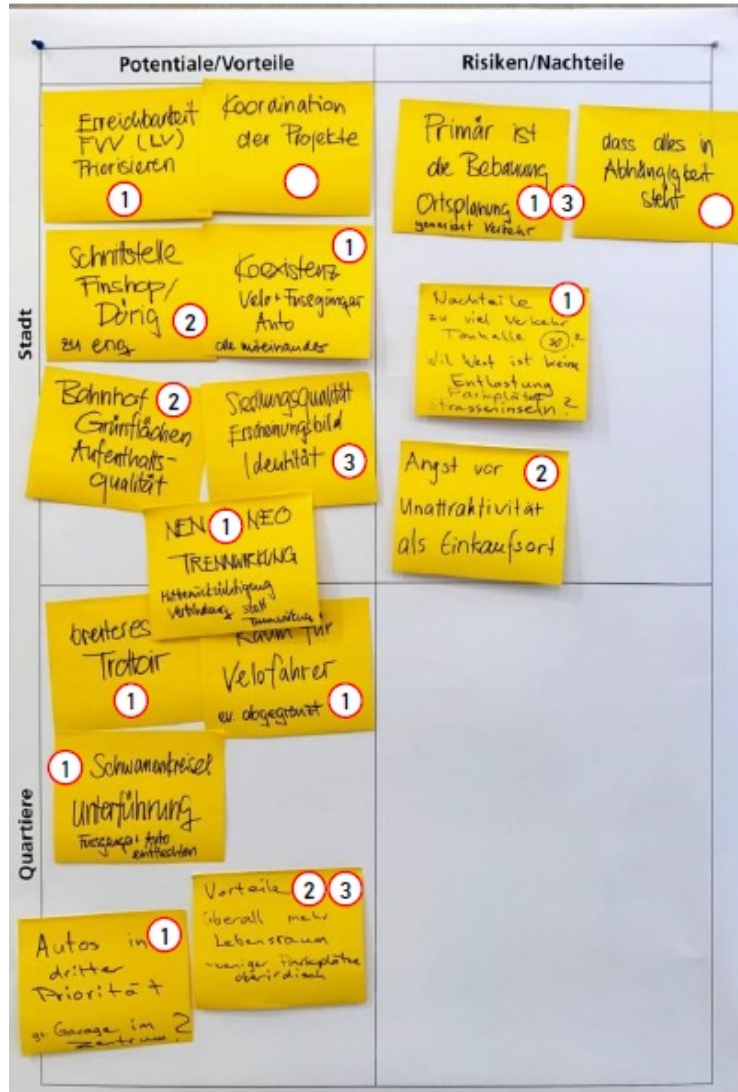








# Bewertungen und Ideen



### Koexistenz der Verkehrsträger ermöglicht

Admin  
01.03.2022, 16:09 Uhr

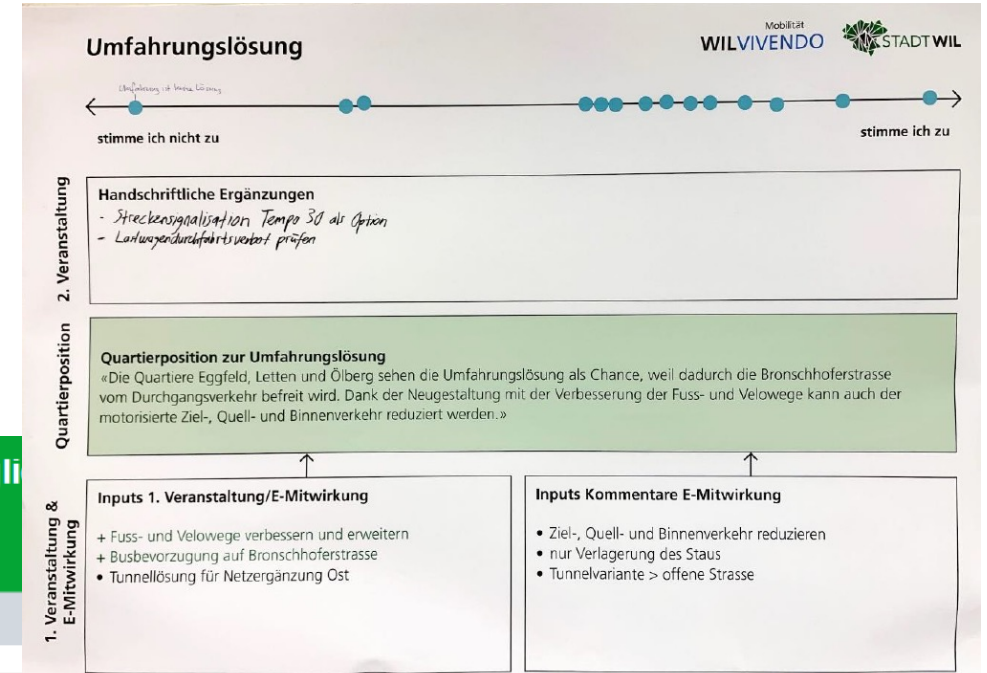
👍 5 🗨️ 0

Wichtig ist, sinnvolle Velostrukturen zu schaffen. Velowege sind nicht bloss 50cm breite Streifen auf der Autospur. Aktuell muss ich mit dem Velo in der Autokolonne warten im Feierabendverkehr, das ist doch krank und gefährlich. Es braucht gleichviel Platz für Velos wie für Autos. So wird Velofahren sicherer und attraktiver. Auch eine Priorisierung bei Ampeln wäre sinnvoll. Man schaue nach Dänemark, da kriegt man als Velofahrer das Augenwasser, was alles möglich ist, wenn Städte NICHT für Autos geplant werden.

Livia62353  
14. Mai 2022 18:04

Die Sicherheit des Langsamverkehrs hat höchste Priorität. Aus diesem Grund muss die Geschwindigkeit des MIV reduziert werden und die Einhaltung garantiert werden.

fBEOn1i  
8. Mai 2022 16:25



# Quartierpositionen

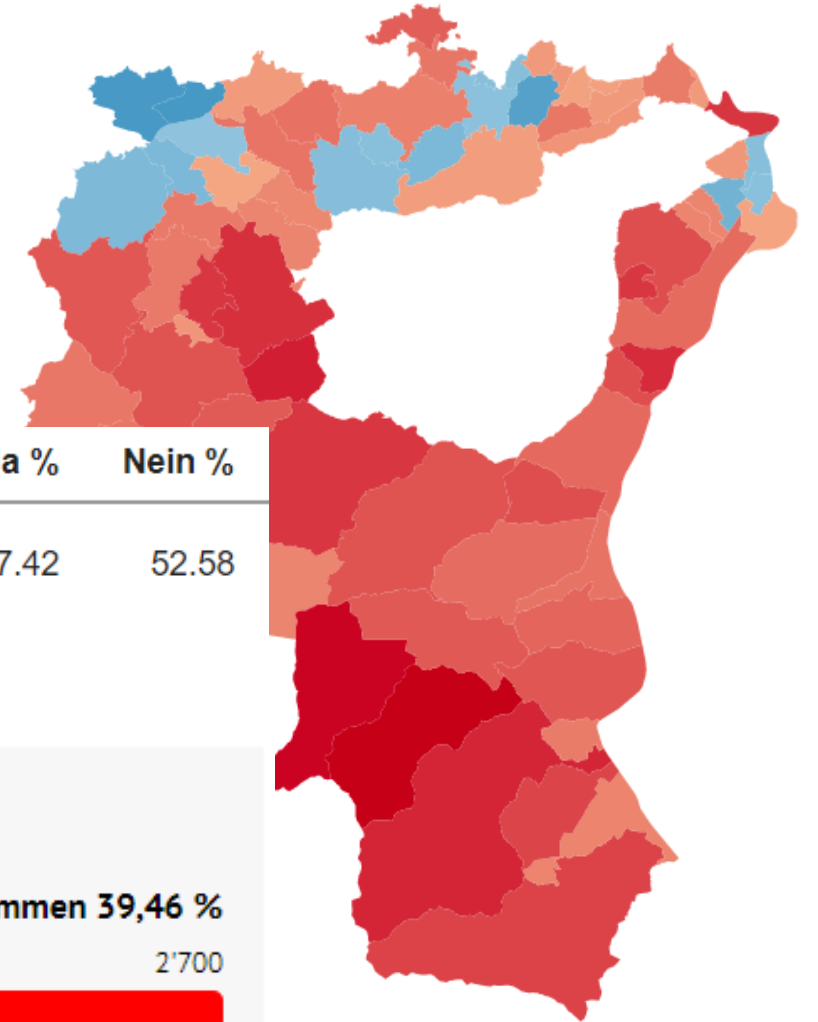


	Eggfeld, Letten, Ölberg	Altstadt, Zentrum	Bronschhofen, Bildfeld	Rossrüti, Hofberg, Neulanden	Südquartier	Westquartier	Lindenhof, St.Gallerstrasse
Quartierposition zur Aufwertung des Zentrums	«Die Quartiere Eggfeld, Letten und Ölberg sehen die Aufwertung des Zentrums als Chance, weil es sich dank einer höheren Aufenthaltsqualität mit mehr Grün- und Freiräumen und weniger Autos zu einem attraktiven Ort der Begegnung entwickeln kann.»	«Die Quartiere Altstadt und Zentrum sehen die Aufwertung des Zentrums als Chance, weil mittels zusätzlicher Bepflanzung und mehr Sitzgelegenheiten Wohlfühloasen und Begegnungspunkte entstehen können. Das Tempo aller hat einen wesentlichen Einfluss auf die Aufenthaltsqualität.»	«Die Quartiere Bronschhofen und Bildfeld sehen die Aufwertung des Wiler Zentrums als etwas Positives, möchten aber auch Begegnungsorte im Dorfzentrum von Bronschhofen und anderen Quartieren schaffen.»	«Die Quartiere Rossrüti, Hofberg und Neulanden sehen die Aufwertung des Zentrums sehr positiv, weil dadurch die Aufenthaltsqualität und die Belebtheit erhöht werden können.»	«Das Südquartier sieht die Aufwertung des Zentrums positiv, wünscht sich aber auch eine Aufwertung mit mehr Begegnungspunkten auf der Südseite des Bahnhofs.»	«Das Westquartier sieht die Aufwertung des Zentrums dann positiv, wenn das Quartier dadurch weniger zum Umfahren und Parkieren missbraucht wird.»	«Die Quartiere Lindenhof und St.Gallerstrasse sehen die Aufwertung des Zentrums positiv, wünschen sich aber auch eine attraktivere Quartiergestaltung für alle Altersgruppen.»
Quartierposition zur Umfahrungslösung	«Die Quartiere Eggfeld, Letten und Ölberg sehen die Umfahrungslösung als Chance, weil dadurch die Bronschhoferstrasse vom Durchgangsverkehr befreit wird. Dank der Neugestaltung mit der Verbesserung der Fuss- und Velowege kann auch der motorisierte Ziel-, Quell- und Binnenverkehr reduziert werden.»	«Die Quartiere Altstadt und Zentrum sehen bei der Umfahrungslösung insbesondere die Netzergänzung Ost als kritisch, eine Tunnelösung könnte aber in Betracht gezogen werden.»	«Die Quartiere Bronschhofen und Bildfeld sehen bei der Umfahrungslösung die Netzergänzung Nord kritisch.»	«Für die Quartiere Rossrüti, Hofberg und Neulanden ist bei der Umfahrungslösung wichtig, dass die Konstanzerstrasse nicht noch stärker belastet wird.»	«Dem Südquartier ist bei der Umfahrungslösung wichtig, dass die Verkehrs- und Lärmbelastung durch die Autobahn dadurch nicht zunimmt.»	«Dem Westquartier sieht die Umfahrungslösung nur dann positiv, wenn das Zentrum dadurch vom Verkehr entlastet werden kann.»	«Die Quartiere Lindenhof und St.Gallerstrasse sehen die Umfahrungslösung positiv, weil die Quartiere durch den neuen Autobahnanschluss vom Verkehr entlastet werden können. Die Netzergänzung Ost sollte priorisiert werden.»
Quartierposition zum Ausbau des ÖV	«Die Quartiere Eggfeld, Letten und Ölberg erachten den Ausbau des ÖV als etwas Positives, weil die Quartiere dadurch besser erschlossen werden.»	«Die Quartiere Altstadt und Zentrum sehen den Ausbau des ÖV als sehr positiv. Dabei sind schlanke Umsteigezeiten/ Fahrplansicherheit zentral.»	«Das Quartier Bronschhofen sieht den Ausbau des ÖV als sehr positiv.»	«Die Quartiere Rossrüti, Hofberg und Neulanden sehen den Ausbau des ÖV als sehr positiv und wünschen sich insbesondere bessere Anschlüsse zu den Zugverbindungen.»	«Das Südquartier sieht den Ausbau des ÖV als sehr positiv, sieht aufgrund der Bahnhofsnähe aber keine Priorität fürs Quartier.»	«Das Westquartier sieht den Ausbau des ÖV eher positiv, wünscht sich aber keine Verschiebung des FW-Bahnhofs und keine Nutzung der Winkelriedstrasse als Bahnhofzubringer.»	«Die Quartiere Lindenhof und St.Gallerstrasse sehen den Ausbau des ÖV grundsätzlich positiv und wünschen sich insbesondere bessere ÖV-Anbindungen.»
Quartierposition zur Umgestaltung der Hauptachsen	«Die Quartiere Eggfeld, Letten und Ölberg erachten die Umgestaltung der Hauptachsen als richtig, weil es so mehr Platz für den Velo-, Fuss- und öffentlichen Verkehr gibt.»	«Die Quartiere Altstadt und Zentrum erachten es bei der Umgestaltung der Hauptachsen als wichtig, dass diese attraktiver und sicherer werden für den Velo- und Fussverkehr.»	«Die Quartiere Bronschhofen und Bildfeld erachten es bei der Umgestaltung der Hauptachsen als wichtig, dass dem Velo- und Fussverkehr mehr Platz eingeräumt wird.»	«Die Quartiere Rossrüti, Hofberg und Neulanden erachten es bei der Umgestaltung der Hauptachsen als wichtig, dass insbesondere die Konstanzerstrasse velofreundlicher gestaltet wird.»	«Für das Südquartier ist bei der Umgestaltung der Hauptachsen besonders wichtig, dass die Hauptachsen im Quartier so gestaltet werden, dass sie verbinden und nicht mehr trennen.»	«Für das Westquartier ist bei der Umgestaltung der Hauptachsen wichtig, dass zuerst das BGK Westquartier umgesetzt wird, bevor das BGK Zürcherstrasse und das Projekt Bahnhofplatz/Allee umgesetzt werden.»	«Den Quartieren Lindenhof und St.Gallerstrasse ist bei der Umgestaltung der Hauptachsen wichtig, dass die Velo- und Fussverbindungen dadurch verbessert werden.»
Quartierposition zu Wil West	«Die Quartiere Eggfeld, Letten und Ölberg erachten es als wichtig, dass die neuen Arbeitsplätze im Areal Wil West möglichst gut mit dem ÖV, dem Velo und zu Fuss erreichbar sind, damit es zu keiner Verschärfung des Verkehrsproblems kommt.»	«Die Quartiere Altstadt und Zentrum erachten die Erhöhung der Arbeitsmarktattraktivität durch Wil West als positiv. Wil West darf nicht zu einer Verschärfung des Verkehrsproblems sorgen.»	«Die Quartiere Bronschhofen und Bildfeld sehen Wil West eher kritisch und würden es bevorzugen, wenn neue Arbeitsplatzgebiete auf bestehenden Industriearealen wie beispielsweise dem Kindlimann-Areal gebaut werden würden.»	«Die Quartiere Rossrüti, Hofberg und Neulanden sehen Wil West positiv, verlangen aber eine nachhaltige Erschliessung.»	«Das Südquartier sieht Wil West dann als Chance, wenn dadurch eine nachhaltige/gesunde Entwicklung unserer Region ermöglicht wird.»	«Das Westquartier sieht Wil West positiv, weil durch die neuen, nahen und hochwertigen Arbeitsplätze die Attraktivität sowohl des Quartiers als auch der gesamten Stadt gesteigert werden kann.»	«Die Quartiere Lindenhof und St.Gallerstrasse sehen Wil West positiv, weil dadurch wohnen, Freizeitgestaltung und arbeiten am selben Ort ermöglicht wird.»

# Abstimmung WILWEST am 25. September 2022



## Resultat



### Abstimmung

Kantonsratsbeschluss über einen Sonderkredit für die Arealentwicklung Wil West

### Resultat

**abgelehnt**

Ja %

47.42

Nein %

52.58

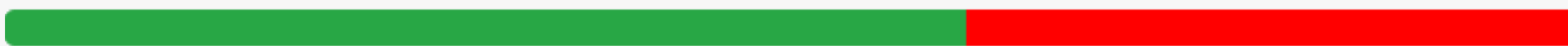
### Vorlage

Ja-Stimmen 60,54 %

4'143

Nein-Stimmen 39,46 %

2'700





**Gehe frühzeitig direkt zu den Menschen. Der Aufwand lohnt sich!**



# Fragen





## Die Botschafter AG LSA

Wir helfen Behörden und Institutionen, erfolgreicher zu kommunizieren und Planungssicherheit zu schaffen.

[www.diebotschafter.ch](http://www.diebotschafter.ch)

[www.abstimmungserfolg.ch](http://www.abstimmungserfolg.ch)



## Philipp Gemperle, Politologe und Journalist

Leiter Kompetenzfeld Öffentliche Hand, seit 2022 bei «Die Botschafter»

Frühere Positionen im Journalismus und als Leiter Kommunikation Stadt Wil; Engagement als Stadtrat und in einer kantonalen Parteileitung; Moderationserfahrung aus dem Radio und von Veranstaltungen



# Starke Botschaft. Starke Wirkung.

## **Die Botschafter**

Kommunikationsagentur AG LSA  
Teufener Strasse 3, 9001 St. Gallen  
Telefon +41 71 846 68 68  
[www.diebotschafter.ch](http://www.diebotschafter.ch)

Proud member of  
**CommUnity International**  
and **leading swiss agencies**

# Bürgerpanels für mehr Klimaschutz



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



**Andri Heimann**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand  
Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)



**Universität  
Zürich** UZH

**Institut für Politikwissenschaft**

zde

Zentrum für  
Demokratie  
Aarau

# Bürger:innenräte / Bürger:innenpanels

Eine neue Form der politischen Beteiligung findet Einzug  
in der Schweiz

**16. November 2022**

Andri Heimann

Zentrum für Demokratie Aarau

Universität Zürich

## Wie arbeiten Bürger:innenräte?

Bürgerräte werden  
von Fachleuten  
beraten





## Wie arbeiten Bürger:innenräte?



Bürgerpanel Winterthur- e7° Zusammenarbeit



Bürgerpanel Winterthur- e7° Zusammenarbeit & Partizipation

Informiert,  
respektvoll und  
auf Augenhöhe



## Wie arbeiten Bürger:innenräte?

Suche nach  
Gemeinsamkeiten,  
konsensorientiert





## Wie arbeiten Bürger:innenräte?

Ergebnisse werden  
öffentlich vorgestellt  
und diskutiert





## Wie arbeiten Bürger:innenräte?

Bürger:innenrat

Informieren

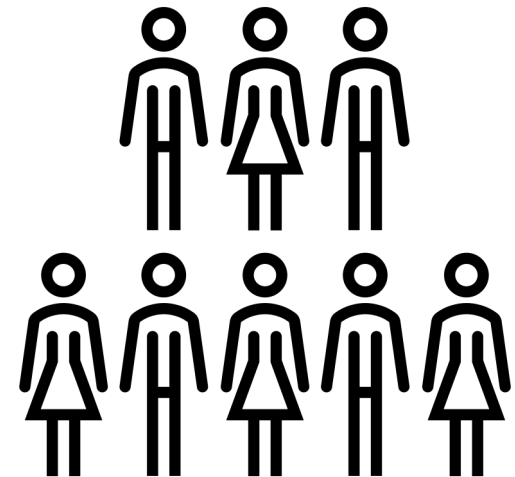
Austauschen und diskutieren

Empfehlungen aushandeln

Empfehlungen übergeben

## Zufallsauswahl

- **Politische (Chancen)gleichheit**
- **Diversität / Abbild der Gesellschaft**
- **Andere Sichtweise für Behörden**





## Bürgerpanels Kt. ZH

### 3 Pilotgemeinden:

- Uster (Herbst 21)
- Winterthur (Frühjahr 22)
- Thalwil (Herbst 22)

### Gestaltung:

- 20-22 Teilnehmende
- 2 Wochenenden (4 ganze Tage)
- 1 zentrale Fragestellung
- 600.- Vergütung pro Teilnehmer:in
- Ergebnisbericht mit Empfehlungen zuhanden der politischen Autoritäten



# Was passiert mit den Empfehlungen?

## Handlungsfeld 1: Informationsvermittlung

### Ziel 1.2: Kinder und Jugendliche an Klimaschutz heranführen

Empfehlung	Akteur:innen	Zustimmung
<b>1.2.1 Obligatorische Bauernhof-Besuche</b> Das Bürgerpanel empfiehlt, dass in der Primarschule zwei obligatorische Bauernhof-Besuche durchgeführt werden. Die zwei Besuche sollen jeweils einmal in der Unterstufe und einmal in der Mittelstufe organisiert werden. <small>Beispiele: Tierbesuche, Obst pflücken, Baumzweige zusammen vorbereiten und gemeinsam essen, etc.</small>	Schule	Einstimmig
<b>1.2.2 Besuch von Umwelt-Fachpersonen</b> Umwelt-Fachpersonen sollen den Schulunterricht regelmässig besuchen (vergleichbar mit Besuch der «Zahnputzfrau», Polizist, ...). Die Häufigkeit dieser Besuche soll klassenintern bzw. schulintern festgelegt werden – je nachdem können in Form von Projektarbeiten weitere Fachpersonen engagiert werden.	Kanton, Schule	Einstimmig
<b>1.2.3 Umwelt-Projektwochen</b> Das Bürgerpanel schlägt vor, dass Umwelt-Projektwochen zum Thema Klima- und Umweltschutz durchgeführt werden. → In diesem Rahmen sollen auch Weiterbildungen für Lehrpersonen organisiert und durchgeführt werden mit Fokus auf die Informationsvermittlung an Kinder/Jugendliche.	Schule	Starke Mehrheit (15 ja / 5 nein)
<b>1.2.4 Knöpfe annähen und Pneu flicken</b> Das Bürgerpanel fordert eine Ergänzung im Handarbeits- und Werkunterricht: Es soll ein vertiefter Fokus auf die Bereiche «Flicken & Reparieren» gelegt werden → z. B. Velo-Pneu reparieren, Knöpfe an Kleider annähen, Kleider-Löcher flicken, etc.	Schule	Einfache Mehrheit (13 ja / 7 nein)

## Handlungsfeld 2: Abfall & Konsum

### Übergeordnetes Ziel: Bewusst konsumieren und Abfälle vermeiden

#### Ziel 2.1: Die Stadt Uster wird zur Kreislaufstadt

Empfehlung	Akteur:innen	Zustimmung
<b>2.1.1 Einheitsliches Mehrweggeschirr</b> Das Bürgerpanel wünscht sich die Einführung eines einheitlichen Mehrweggeschirrs für alle Take-Away / Restaurants in Uster (z. B. «Uster-Box», ReCircle).	Gastronomie	Einstimmig
<b>2.1.2 Bring- und Holmarkt</b> Die Stadt verpflichtet sich, einen zentralen Platz für einen permanenten Bring- und Holmarkt für Lebensmittel und andere Konsumgüter, mit Online-Zugriff, einzurichten.	Stadt	Einstimmig
<b>2.1.3 Plattform für Mietwerkzeug</b> Die Stadt schafft in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe eine Plattform um Werkzeuge, Maschinen und Ähnliches zu mieten/ vermieten.	Stadt, Gewerbe	Einstimmig
<b>2.1.4 Reparatur-Werkstatt (Repair-Café)</b> Um fachgerecht unterstützte Reparaturen zu fördern, fordert das Bürgerpanel die Stadt Uster auf, eine permanente Reparatur-Werkstatt zu ermöglichen.	Stadt, Transition Uster	Einstimmig
<b>2.1.5 Abfallsack «Haushalts-Plastik»</b> Die Stadt Uster führt einen neuen Abfallsack für «Haushalts-Plastik» ein und übernimmt die Sammlung gemäss existierenden Konzepten.	Stadt	Starke Mehrheit (16 ja / 4 nein)
<b>2.1.6 Eigenverantwortung der Bürger:innen</b> Das Bürgerpanel fordert die Bevölkerung auf, ihren eigenen Müll zu reduzieren und umweltgerecht zu entsorgen.	Bevölkerung	Einstimmig

- Uster: Versand der Bürgerbrief-Broschüre an alle Haushalte
- Besprechung der Empfehlungen im Stadt- / Gemeinderat
- Gemeinde erstattet nach 6 Monaten Bericht über die Umsetzung
- Möglichkeit für TN, eigene Initiativen zu ergreifen (Einzelinitiative, Petition, Volksinitiative)

## Bürger:innenräte in der Schweiz

- Seit 2019
  - 8 Bürger:innenräte durchgeführt
  - 1 aktuell laufend
  - Mind. 4 in Vorbereitung





## Wofür eignen sich Bürger:innenräte?

- De-Eskalation bei blockiertem Thema
- Kompromissfindung bei Werte- & Zielkonflikten
- Explorativ – Proaktive Politikgestaltung mit Querschnitt der Bevölkerung
- Permanente / regelmässige Begleitung der Behörden



## Take Home Message

*“Mit genügend Zeit, den wichtigsten Informationen und einer Begegnung auf Augenhöhe sind ‘normale’ Einwohner:innen in der Lage, fundierte und breit abgestützte Lösungen zu erarbeiten.“*

*„Bürger:innenräte stärken die Partnerschaft zwischen Bevölkerung & Politik/Verwaltung und tragen zur Lösung von komplexen/schwierigen Herausforderungen bei.“*





# **Danke für Ihre Aufmerksamkeit**

# Podiumsdiskussion



Partizipativ 2022  
Das Dialogformat der Konova AG



**Catherine Duttweiler**  
catherineduttweiler.ch



**Philipp Gemperle**  
Die Botschafter



**Andri Heimann**  
Zentrum für Demokratie Aarau



**Ramón Casutt**  
Moderation  
Konova